

H. Streppel

Aus Dir wird nie ein Lohengrin Bericht von der GUUG '96 in Leipzig

Was hat Lohengrin mit der GUUG zu tun, fragt sich manch einer. Ja, wenn Sie dabeigewesen wären, würden Sie sich sofort an einen sehr schönen Abend des Zusammenseins der Besucher und Aussteller in einem Leipziger Kellertheater erinnern. Aber der Reihe nach.

Vom 2.9.–5.9.96 fand – erstmals auf dem neuen Messegelände in Leipzig – die GUUG'96 statt. Traditionell wurden am Montag Tutorials durchgeführt. Diese waren in diesem Jahr sogar so gut besucht, daß eine Steigerung der Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war. Alle 5 Tutorials (Java, Threads, Sicherheit im Internet, WWW-Server Administration und ATM) fanden mit Erfolg statt. Am besten besucht war erwartungsgemäß das Java-Tutorial. Auch der GUUG'96-Kongreß konnte eine höhere Teilnehmerzahl als im vergangenen Jahr verbuchen. Insgesamt nahmen über 400 Teilnehmer am Kongreß und den Tutorials teil.

Der erste Kongreßtag wurde geprägt durch die Frage: Wie positioniert sich UNIX in den nächsten Jahren am Markt? Im Eröffnungsvortrag „The Future of UNIX“ stellte Doug Michels (Vice President und Mitbegründer von Santa Cruz Operations (SCO), dem jetzigen Eigentümer der UNIX-Rechte) seine, auf den Ergebnissen mehrerer Beratungsunternehmen beruhenden Prognosen ab. Danach beruht das Wachstum des Servermarkts allein auf dem Wachsen der beiden Betriebssysteme UNIX und Windows NT. Windows NT positionierte er eher am unteren Ende im

Server-Markt, während UNIX sich mehr und mehr da breit macht, wo traditionell die Mainframes zu Hause sind. Auch die Network Computer spielen in seinen Überlegungen eine große Rolle. Er sieht sie unabhängig von den Monopolisten Microsoft und Intel, was sich auf ihren Preis auswirken wird. Und, da wird es dann wieder sehr interessant für den UNIX-Markt: Viele neue Computer am Netz brauchen viele, neue, sehr mächtige Server; und da wird UNIX eine sehr große Rolle spielen. „UNIX“, das machte Doug Michels am Schluß seines Vortrags klar, benötigt wieder mehr Innovationen, um seinen technologischen Vorsprung zu halten.

Zwei ausgezeichnete Matadoren ihres Themas vertieften anschließend die Diskussion: Hans Strack-Zimmermann (iXOS) mit „Bemerkungen eines UNIX-Ketzers“ und Donatus Schmid (Sun) mit „UNIX-eine etablierte Betriebssystem-Umgebung mit modernsten Technologien“.

Hier ist sicher nicht der Platz, ausführlich auf den Inhalt der sehr gut besuchten (teilweise über 250 Teilnehmer) Vorträge einzugehen. Sicher ist aber, dies wurde auch auf der Mitgliederversammlung am Abend deutlich, daß NT zukünftig einen Platz auf unserem Kongreß haben wird (in welcher Form, wird das Programmkomitee entscheiden), aber daß wir auch andere, neue Themen, die bisher eher am Rande eine Rolle spielten, verstärkt mit in die Kongreßgestaltung einbeziehen werden müssen.

Auf Grund des starken Interesses an den beiden UNIX und NT-Vorträ-

gen litt natürlich die Beteiligung an der parallel stattfindenden Sitzung zu Data Warehouse, obwohl auch sie mit kompetenten Vortragenden besetzt war. Da zeigte sich aber auch, daß es Themen, die eher anwendungsbezogen sind, sehr schwer auf dem GUUG-Kongreß haben.

Am Mittwoch gab es eine sehr gute Sitzung zu „UNIX im Rechenzentrum“. Das Thema wurde von den Basistechnologien, über Anwender-Erfahrungen bis zu den Konzepten umfassend behandelt. Die parallele Sitzung begann mit Java und endete mit einem begeistert aufgenommenen Vortrag zu „Internet – ein rechtsfreier Raum?“ und anschließender Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Experten. Die GUUG hat hier ein sonst eher stiefmütterlich behandeltes Thema engagiert aufgenommen und der Erfolg dieses Kongreßtracks hat uns Recht gegeben. Wir werden auch in Zukunft verstärkt an diesem Thema arbeiten.

Sehr gute Noten bekam auch der diesjährige gesellige Abend in den Räumen des Leipziger Kabarets „academixer“. Dort wurde uns, wenn ich dem Ansager glauben soll, die Rache des Ostens für das Ohnsorg-Theater geboten. Für die Freunde des sächsischen Dialekts war es mit Sicherheit ein Vergnügen. Hier übrigens saß unser Lohengrin in der ersten Reihe und wurde von der Haushälterin der Pension, in der dieses Stück spielte, zuerst schmachtend angeblickt, um dann wenige Augenblicke später niedergemacht zu werden.

Am Donnerstag ging es dann um OO und verteilte Anwendungen, Fi-

rewall-Design und integriertes System- und Netzmanagement. Auch während der letzten Vorträge am Donnerstagnachmittag, sonst immer ein Trauerspiel, was die Anzahl der Zuhörer anging, harrten dieses Mal einige zig Experten aus, um die neuesten Infos aus dem Munde der Redner mitzubekommen.

Während der drei Tage war genügend Gelegenheit gegeben, sich in der Ausstellungshalle die neusten Technologien der doch zahlreich vertretenen Aussteller anzusehen und von den Firmenvertretern erklären zu lassen. In extra eingerichteten Speakers Corners war den Firmen die Möglichkeit gegeben, ihre Produkte und Technologien in produktbezogenen Vorträgen darzustellen.

Das von den Firmen Freund und Dirks, Sun, und Bull und Xlink gesponsorte Internet-Cafe, das erstmals vollen Internetzugang bot (incl. telnet), war ein stark frequentierter Ort.

In der am letzten Tag verteilten Presseinformation wird, auch auf der Basis einer Umfrage, die während der drei Tage durchgeführt wurde, der Kongreß wie folgt eingeschätzt: 'Die Teilnehmer äußerten sich durchweg positiv über die thematische Gestaltung der Vortragsreihen und die Qualität der Vorträge. Auch das erstmals als Tagungsort genutzte Congress Centrum Leipzig auf dem neuen Messegelände bekam sehr gute Noten von den Besuchern.' Auch die fast 100 Aussteller äußerten sich zufrieden über die Möglichkeiten auf dem neuen Messegelände.

Nach all dem Positiven soll auch der negative Aspekt der GUUG96 nicht verschwiegen werden. Die Anzahl der Ausstellungsbesucher war nicht zufriedenstellend. Gezählt wurden ca. 550-600 Tagesbesucher der Messe. Zusammen mit den ca. 400 Teilnehmern des Kongresses, die sicherlich alle die Ausstellung besuchten, kommen wir so auf 1000 Ausstellungsbesucher. Diese niedrige Zahl bedeutete eine berechtigte Unzufriedenheit bei den Ausstellern, die zu herber Kritik am Aussteller und am Organisator führte.

Der Vorstand der GUUG hat sich auf einer Ausstellerbeiratssitzung am 5.9.96 nachdrücklich für eine Einheit von Ausstellung und Kongreß ausgesprochen. Um dies für die GUUG'97 zu sichern, wird der Vorstand unverzüglich zusammen mit dem Organisator, dem Springer-Verlag, die notwendigen Schlußfolgerungen ziehen.

Hartmut Streppel
Digital Equipment
Postfach 810247
D-81902 München
Tel.: +49-(0)89-9591-2562
FAX: +49-(0)89-9591-2220
Internet: hst@rto.dec.com

Deutscher Internet Kongress 1997 im Congress Centrum Düsseldorf

Der Deutsche Internet Kongress wird 1997 im Congress Centrum Düsseldorf stattfinden. Vom 5.-7. Mai wird die Veranstaltung, die bei Ihrer Premiere 1996 bereits 1.200 Teilnehmer nach Karlsruhe zog, wieder die geeignete Plattform darstellen, um sich über die aktuellen Entwicklungen zu informieren.

Kongreßbegleitend wird wieder eine Industrieausstellung stattfinden, die im kommenden Jahr allerdings einen erheblich größeren Rahmen erhalten wird, um der Nachfrage gerecht zu werden. Prominente Keynote-Speaker und erstklassige Referenten sollen für die Programm-Highlights sorgen.

Der Kongreß behält seine Ausrichtung bei. Er wendet sich nicht nur an die Techniker aus Industrie und Forschung, welche besonders von den vertiefenden Tutorials profitieren, sondern auch an die Entscheider aus der Wirtschaft, die sich mehr für den kommerziellen Nutzen und die Anwendungsmöglichkeiten des Internet interessieren. Durch ein Parallelangebot von Vorträgen wird jedem Teilnehmer die Möglichkeit geboten, sein individuelles Tagungsprogramm zusammenzustellen.

Ein prominent besetzter Fachbeirat aus Wissenschaft und Wirtschaft kümmert sich um die Auswahl der Themen und Referenten. Dadurch wird sichergestellt, daß der Kongreß den aktuellen Stand der Internet-Entwicklung vermittelt.

Veranstaltet wird der zweite Deutsche Internet Kongress auch 1997 wieder von der **GAROS Kongressplanung GmbH**, Ringstrasse 19, D-69115 Heidelberg, Tel.: 06221-9728-0, <http://www.garos.de>